

„Pharisäer in Grün“

Leserbrief zu „Debatte über Energiebilanz ohne Ergebnis“ vom 12. November:

In der Dienstags -Ausgabe wird erwähnt, dass Biberach im CO₂- Ausstoß 50 Prozent über dem Landesdurchschnitt liegt: Grund ist der starke Anteil an Industriebetrieben und der daraus resultierende Straßenverkehr.

In der Vorwoche versuchten einige der Mitglieder der Grünen im Kreisverband Biberach in einer Veranstaltung darzulegen, dass ein bisschen Dachbegrünung, eine Fassadenbegrünung und Blühstreifen in einem Industriegebiet ausreichen, um eine Neuversiegelung von 45 bis 62 Hektar landwirtschaftlicher Fläche für das IGI Rißtal zu rechtfertigen. Die grüne Partei tritt doch an sich vehement für Klimaschutz und Verminderung des CO₂-Ausstoßes ein. Wieso dann solch eine plumpe Darstellung von Daten? Warum ist dieser kleine Anteil der Grünen-Mitglieder so industriefixiert, warum sind es solche Wachstums-Junkies?

Dies in einer Region, die Vollbeschäftigung hat, die einen Mangel an Industrie-Arbeitskräften hat, die über einen extremen Mangel an Mitarbeitern im Handwerk und in den Pflegeberufen jammert, die viele Ausbildungsplätze nicht besetzen kann. Das verstehen viele nicht.

Erwähnt werden kann, dass dieselben wenigen Mitglieder der Grünen vor 16 Jahren den unsinnigen Moto-Park in Äpfingen durchsetzen wollten. Dieser Versuch ist erfreulicherweise gescheitert. Vielleicht ein gutes Omen für das neue Projekt.

Alois Müller, Sulmingen